Marcus Lübbering

ACADEMIE KLOSTER EBERBACH

Gedanken zur Meditations-Woche 7. bis 13. März 2022

Zitat (Über die Menschen, die in diesen Tagen vor die Botschaft seines Landes in Berlin kommen, sagte der ukrainische Botschafter Andrij Melnyk am Freitagabend, 4. März):

„Das hilft sehr wohl. Heute haben einige ... Blumen gebracht und einfach innegehalten."

Gedanken dazu:

Innehalten – kann das so viel bedeuten? Offensichtlich kommt es dabei sehr auf die Umstände an, unter denen das Innehalten geschieht. Und, wenn es bedeutsam sein soll, muss es mehr sein als nur ein Anhalten wie vor einer roten Ampel. In besonderen historischen und persönlichen Momenten kann das bloße Innehalten alles sein: Da-Sein, Annahme, Mitgefühl und Verbundenheit. Mit einem Wort: Es kann Liebe zum Ausdruck bringen.

Ich möchte mich in dieser Woche noch einmal auf die schrecklichen Ereignisse, die sich da im Osten unseres Kontinents ereignen, beziehen. Vielen macht der Schatten, der sich da über Europa legt, Angst. Woher kommt dieser Schatten? Aus verletztem Stolz, aus einer verzerrten Sicht der Welt, aus purem Machtstreben, das über Leichen geht? In den Losungen dieser Woche ist von einem anderen Schatten die Rede: „Ich habe dich unter dem Schatten meiner Hände geborgen" (Jes 51,16), heißt es da. Diesen bergenden Schatten wünschen wir den Menschen in der Ukraine und denen, die da vor dem Krieg fliehen, jetzt.

Können wir mit einer solchen „*Absicht*" meditieren? Natürlich wird unsere Zeit der Stille die Verhältnisse nicht ändern. Aber wir können in einer *Haltung* in unsere Meditation gehen, die von Verbundenheit und *gemeinsamem* Innehalten geprägt ist. Das kann denen, mit denen wir in der Stille – bewusst oder unbewusst – verbunden sind, Kraft schenken; nicht zuletzt auch uns selbst, denn es kann in uns das Bewusstsein für den größeren, guten „Schatten" wachsen, der uns alle – wie Jesaja sagt – in seinen Händen geborgen hält.

Überleitung in die Stille:

Gibt es eine Verbindung zwischen den schlimmen Ereignissen in unserer östlichen Nachbarschaft und unserer Meditation, und worin könnte sie liegen? Laurence Freeman, der Leiter der Weltgemeinschaft für Christliche Meditation, sagt dazu: „Wenn wir sagen würden, dass es eine solche Verbindung nicht gibt, so lebten wir in einer Vorstellungswelt wie diejenigen, die ein souveränes Land mit Hilfe von Lügen und Betrug überfallen haben. Wenn wir aber eine solche Verbindung bejahen, dann wird der Glaube an die Kraft des Bewusstseins, der Stille und der Liebe, die in der Meditation freigesetzt wird, unsere Entschlossenheit und Hingabe zur Praxis der Meditation und zur Gemeinschaft, die sie schafft, verstärken."

Bauen wir also mit unserer Meditation auch an der Gemeinschaft der Friedfertigen, denen in der Stille die Kraft geschenkt wird, auch in schwierigen, widrigen, ja aussichtslosen Lebensumständen auszuhalten. Ma-ra-na-tha – komm, Herr...

Academie Kloster Eberbach – Werte in Wirtschaft und Gesellschaft e.V., Kloster Eberbach, 65346 Eltville
ANSCHRIFT Bahnhofstraße 40, 65185 Wiesbaden TEL +49 (0) 611 94 58 94 70 FAX +49 (0) 611 94 58 94 71
MAIL info@kloster-academie.de WEB www.kloster-academie.de BANK Deutsche Bank Wiesbaden IBAN DE60 5107 0021 0400 1590 00
VORSTAND Marcus M. Lübbering (Vors.), Martina Mattick (Stv. Vors.), Thomas Köhler (Schatzmeister), Katja Rodtmann (Schriftführerin), Klaus Hamburger, Dr. Beate Martens-Düring, Detlef Mühlbrandt, Thomas Zimmermann. VEREINSREGISTER Nr. 4227